

XX. Der Wegweiser.

Mässig.

Singstimme.

Pianoforte.

Was ver-meid' ich denn die We-ge, wo die andern Wanderer gehn,

su-che mir versteck-te Ste-ge durch ver-schneite Fel-sen-höhn? su-che

mir versteck-te Ste-ge durch ver-schneite Fel-sen-höhn, durch Fel-sen-höhn?

cresc. *p*

Ha-be ja doch nichts be - gan - gen, dass ich Menschen soll - te

scheun, dass ich Menschen soll - te scheun, welch ein thö - risches Ver - lan - gen treibt mich

in die Wü - ste - nei - en, treibt mich in die Wü - ste - nei - en?

Weis-er

ste-hen auf den We - gen, wei-sen auf die Stä-dte zu, und ich
(Stra - ssen,)

wan-dre son-der Ma - ssen, oh-ne Ruh, und su - che Ruh, und ich

wandre son - der Ma - ssen, oh-ne Ruh, und su - che Ruh, und su - che Ruh.

cresc. *p*

Ei-nen Wei-ser seh' ich ste - hen un-ver - rückt vor mei-nem

decrescendo *pp*

Blick; ei-ne Stra-sse muss ich ge - hen, ei-ne Stra-sse muss ich ge - hen, die noch

cre - - - - scen - - - do - -

kei - - - - ner ging zu - rück. Einen Wei-ser seh' ich

f *p* *pp*

ste-hen unver - rückt vor meinem Blick; ei-ne Stra-sse muss ich ge-hen, die noch

cre - - - - scen - - - do - -

kei - - - - ner ging zu - rück, die noch kei-ner ,ging zu - rück.

f *p* *pp*